

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Chalubinski K

Editorial

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2010; 28 (3)
(Ausgabe für Österreich), 5*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2010; 28 (3)
(Ausgabe für Schweiz), 5-5*

Homepage:

www.kup.at/speculum

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Editorial

Die Artikel der vorliegenden Ausgabe sind thematisch sehr unterschiedlich, jedoch verbindet alle eine ärztliche Beratungs- bzw. Handlungsempfehlung.

Beiträge, welche Versorgungsvorgaben beinhalten, werden oft als den Entscheidungsraum einengend empfunden.

In letzter Zeit werden vor allem evidenzbasierte Leitlinien kritisch beurteilt, obwohl diese lediglich eine wissenschaftlich durchdachte Orientierungshilfe zur angemessenen Vorgehensweise darstellen. Im Gegensatz zu den Richtlinien sind solche Empfehlungen nicht strikt bindend und somit in begründeten Fällen individuelle Abweichungen durchaus möglich und sinnvoll.

Dass ein spezielles klinisches Wissen mit der eigenen medizinischen Erfahrung sehr gut kombinierbar und für die Patientin vorteilhaft ist, beweist der Beitrag von Univ.-Prof. Dr. A. Strauss. Der Artikel zur „minimalinvasiven Mammaabszessbehandlung“ ist eine fachlich fundierte, gesundheitsökonomisch bedachte und in der Praxis sehr gut nachvollziehbare Empfehlung.

Ökonomisch durchdacht ist auch der Beitrag von Univ.-Prof. Dr. H. Helmer, welcher sich mit der Entscheidungsfindung bei der Frühgeburtsgefährdung auseinandersetzt – die Anwendung neuer Testverfahren könnte unnötige Interventionen verhindern, ohne dabei die Prämatunitätsfolgen außer Acht zu lassen.

NB: Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, welche unsere seit Jahren gewohnte Vorgangsweise infrage stellen, werden anfangs abgelehnt – um mit der Zeit zur einer selbstverständlichen Routinebehandlung zu mutieren.

Wenn zu seltenen, jedoch wichtigen Themen eine evidenzbasierte Begründbarkeit

fehlt, kann eine Empfehlung eines interdisziplinären Expertenteams sehr hilfreich sein. Die „Strudelhof-Arbeitsgruppe“ stellt in diesem Heft schon den dritten, wie immer sehr präzise formulierten Konsensus vor.

Die Problematik der genetischen Beratung bei ethnisch bedingten Erbkrankheiten sowie die Beantwortung der Anfragen gesunder Schwangerer zur Freizeitgestaltung ergänzen den Heftinhalt.

Die inzwischen oft unüberschaubare Komplexität des medizinischen Wissens und der zunehmende forensische Einfluss führen dazu, dass die medizinische Behandlung einer zunehmenden Standardisierung unterzogen wird und dies führt tatsächlich zu einer Beeinflussung der individuellen Entscheidungsfindung.

Wären wir jedoch imstande, uns ohne den straff zusammengefassten Analysen und daraus resultierenden Empfehlungen selbst das ausreichende medizinische Wissen anzueignen? Ist nicht die ansteigende Begehrlichkeit der Patienten (welche zu einem starken Einfluss der Rechtssprechung führte) auch daran mitschuldig, dass die Einhaltung der vorgegebenen Standards und eine zeitraubende absichernde Dokumentation besonders nötig wurden?

Wissenschaftlich fundierte und in der Praxis gut vertretbare Empfehlungsvorgaben scheinen – als Schwerpunkt des SPECULUMS – publikatorisch erhaltungswürdig.



Univ.-Prof. Dr. Kinga Chalubinski

Universitätsklinik für Frauenheilkunde
Abteilung für Geburtshilfe und
feto-maternale Medizin
Speculum-Chefredaktion

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)